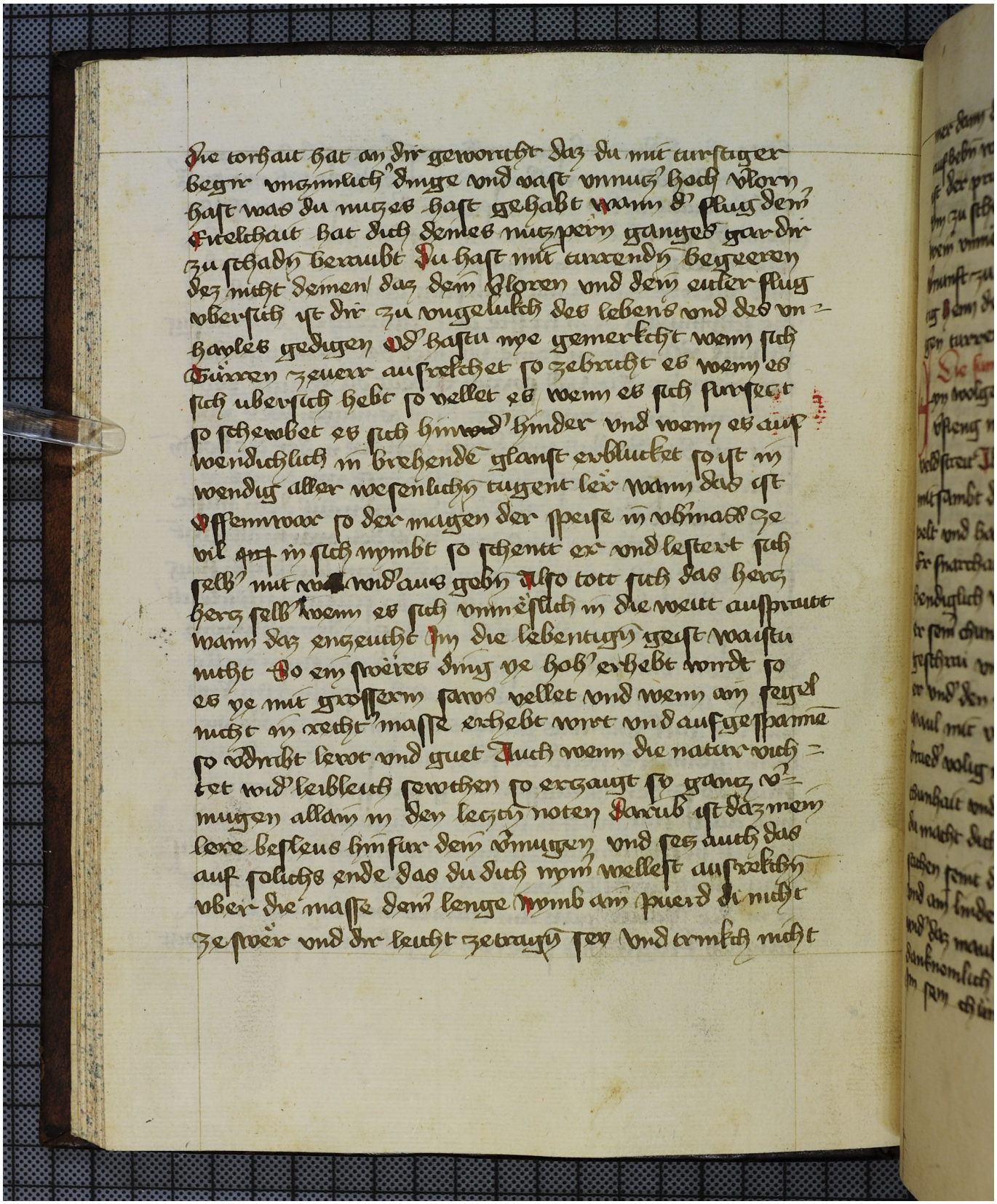
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die torhait hat an dir gewortzt daz du mit turstiger
begir vnsamlich dinge vnd vast vnnutz hoch vlorn
hast was du nutzes hast gehabt Wann d' pluts dein
Freiehait hat dich deines nutzperen ganzes gar dir
zu schaden beraubt Du hast mit turstendn begeeren
dez nicht demen/ daz dem hloren vnd dem euter pluts
oberstich ist dir zu vngelukch des lebens vnd des vn=
hayles gedigen Ob'hastu wo gemerkcht wenn sich
Fürren zeuer auffrechet so zebracht es wenn es
sich ubersich hebt so vellet es wenn es sich pirsecht
so scherwet es sich hinwed' hinder vnd wenn es auf
wendichlich in brehende glanst erblicket so ist in
wendig aller wesenlichn tugent ler Wann dis ist
offenbar so der magen der speise in vbimacht ze
vil ist in sich nymbt so schent er vnd lestert sich
selb' mit wort vnd'aus gebn Also tott sich das herz
herz selb' wenn es sich vnmesslich in die weitt auspraitt
Wann daz engeucht Im die lebentigen geist Waistu
nicht Wo ein sweres ding ye hob' erhebt wordt so
es ye mit grossern sawr vellet vnd wenn an seyel
nicht in recht masse erhebt wort vnd aufgespanne
so vbrcht lewr vnd guet Auch wenn die natur vich=
tet vnd' leibleich sewchen so ergaut so ganz v'=
mugen allan in den lezten noten Darub ist daz men
lere besleus hinfur dein vmugen vnd ses auch das
auf solichs ende das du dich nym wellest ausrekchn
vber die masse dein lenge Wann ein puerd di nicht
ze swer vnd dir leicht zetragen sey vnd ermich nicht